

Henggart/ CH. Im Gegensatz zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) kommt die Schweizer Beratungsstelle für Unfallverhütung Bern zu einem anderen Ergebnis, danach ist nicht der Kopf, sondern der Rumpf bei Stürzen von Reitern am meisten betroffen. Ein Bericht von Thomas Frei vom [Kavallo](#) mit Blick auf die Schweiz.

In der Schweiz gibt es jedes Jahr rund 8000 Verletzte rund ums Pferd. Um die 3000 Unfälle betreffen Mädchen unter 17 Jahren. Damit das Erlebnis Pferd nicht schmerzlich endet, sind vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Pferden unerlässlich. Nebst einer fundierten Ausbildung gibt es weitere Sicherheitsvorkehrungen, mit denen sich das Unfallrisiko senken lässt. Doch nicht nur bei der Ausübung des Hobbys kann es mit Pferden zu schweren Verletzungen kommen. In den Jahren 2012 bis 2016 ist es in der Arbeitswelt zu durchschnittlich 550 Arbeitsunfällen pro Jahr gekommen. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) hat zusammen mit dem Nationalen Pferdezentrum (NPZ) in Bern ein Video gedreht und präsentiert darin die wichtigsten Tipps zur Verhütung von Unfällen.

Männer reiten gefährlicher

Geschrieben von: Thomas Frei/ DL
Dienstag, 29. Oktober 2019 um 14:09

Und was auch zu wenig zum Ausdruck kommt: Es passieren mehr Unfälle vom Boden aus als bei Stürzen vom Pferd. Über den hohen Anteil an Unfällen bei den Berufsreitern ist zu wenig bekannt...

2 / 2